

Landkreis Vorpommern-Rügen, Carl-Heydemann-Ring 67, 18437 Stralsund

Fraktion AfD im Kreistag V-R

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Mein Zeichen: Anfrage/2024/038
Meine Nachricht vom:
Bitte beachten Sie unsere Postanschrift unten!
Fachdienst: Büro des Landrates und des Kreistages
Fachgebiet / Team: Kreistagsangelegenheiten
Auskunft erteilt:
Besucheranschrift: Carl-Heydemann-Ring 67
18437 Stralsund
Zimmer: 119
Telefon: 03831 357 1214
Fax: 03831 357-444100
E-Mail: Kreistagsbuero@lk-vr.de
Datum: 1. August 2024

Ihre Anfrage zur Wasserstoffstrategie im Landkreis Vorpommern-Rügen

Sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender Naulin,
Sehr geehrte Damen und Herren,

in vorbezeichneter Angelegenheit nehme ich Bezug auf die in der Anfrage gestellten Fragen und beantworte diese nachfolgend.

1. Ist dem Landrat bekannt, warum der Landkreis Vorpommern-Rügen keine Fördermittel aus dem ca. 540 Millionen großen Fördertopf erhält?

Die Verwaltung hat Kenntnis darüber, dass die Mittelverteilung innerhalb des Landes nur die Region Rostock betrifft. Es handelt sich um Zuwendungen für Unternehmen im Rahmen des IPCEI-Programms. IPCEI steht für „Important Projects of Common European Interest“, wobei es sich um bedeutende strategische Förderprojekte der Europäischen Kommission handelt.

Bis zum Bewerbungsschluss vom 19. Februar 2021 wurde für sieben Wasserstoff-Infrastrukturprojekte ein Interesse vonseiten der umsetzenden Unternehmen (alleine oder im Verbund) bekundet. Darunter kein Vorhaben, welches im östlichen Teil Mecklenburg-Vorpommerns hätte stattfinden sollen. In einer im Mai 2021 stattgefundenen Vorauswahl der Bundesregierung wurden vier dieser sieben Projekte aus Mecklenburg-Vorpommern berücksichtigt. Zur zeitlichen Kontextualisierung sei gesagt, dass der Wasserstoffkoordinator des Landkreises seine Arbeit im Februar 2022 aufnahm.

Am 15. Juli 2024 wurden für diese vier Projekte Fördermittelbescheide in Höhe von 540 Millionen Euro übergeben, wobei 30 Prozent vom Land und 70 Prozent der Zuwendungen vom Bund getragen werden.

2. Gab es bezüglich der genannten Fördermittel Gespräche zwischen der Bundesregierung, der Landesregierung und dem Landkreis Vorpommern-Rügen? Wenn ja, welche Themen wurden erörtert?

Es sind der Verwaltung keine Gespräche bekannt, die diesen Bezug hatten und an denen der Landkreis Vorpommern-Rügen beteiligt war.

Zum Zeitpunkt des oben genannten Interessenbekundungsverfahrens befand sich die Region unter Federführung der Hansestadt Stralsund im so genannten „HyStarter“-Programm, welches durch die Bundesregierung gefördert wurde und mit den beteiligten Akteuren Szenarien für einen lokalen Aufbau der Wasserstoffwirtschaft aufzeigte. Die Ergebnisse dieses Prozesses sind im Abschlussbericht vom März 2021 nachzulesen (siehe Anlage 1).

3. Sieht der Landrat durch die entgangenen Fördermittel die Wasserstoffstrategie des Landkreises gefährdet?

Der Landkreis ist sich der Situation bewusst, dass die infrastrukturelle Lage der Region Rostock diese beim weiteren Ausbau begünstigt. Eine eigene Wasserstoffstrategie (siehe Anlage 2) nimmt diesen Aspekt auf und zielt darauf ab, dass unter den gegebenen Voraussetzungen und im kommunalen Rahmen eigene Projekte entstehen können und eine Teilnahme an der aufkeimenden Wasserstoffwirtschaft ermöglicht wird (siehe Punkt 1 der Strategie). Hierbei liegt der Fokus auf der Dezentralität und dem Aufbau neuer Wertschöpfungsketten, die sich von Erzeugung über Logistik bis hin zu Verbräuchen erstrecken. Die Strategie sieht ebenfalls vor, Synergien mit Nachbarregionen sinnvoll zu nutzen (siehe Punkt 2 der Strategie).

Im am 22. Juli 2024 an die Bundesnetzagentur gestellten Antrag der Fernnetzbetreiber für das Wasserstoff-Kernnetz (siehe Anlage 3) ist ersichtlich, dass durch den Landkreis Vorpommern-Rügen eine zwischen Rostock und Wrangelsburg verlaufende Trasse führen wird. Die konsequente Verfolgung der aktuellen Wasserstoffstrategie soll eine Partizipation an dieser Leitung ermöglichen (Zugang zur bedarfsgerechten Ein- oder Ausspeisung) und damit einen Beitrag zur Regionalentwicklung leisten.

4. Ist der Landrat der Ansicht, dass die Wasserstoffstrategie des Landkreises Vorpommern-Rügen nun neu gedacht werden muss?

Die Wasserstoffstrategie wurde vorausschauend ausgelegt und die aktuellen Entwicklungen sind nicht unerwartet. Eine Anpassung ist zu diesem Zeitpunkt weder vorgesehen noch notwendig.

5. Konnten vom zuständigen Koordinator der Wasserstoffstrategie im Landkreis Vorpommern-Rügen bereits konkrete Fördermittel eingeholt werden? Wenn ja, welche? Bitte nach der jeweiligen Summe und dem individuellen Projekt, bzw. Verwendungszweck aufschlüsseln.

Der Landkreis Vorpommern-Rügen wurde unter Leitung des Wasserstoffkoordinators, Herrn Dennis Lüdke, am 26. April 2023 durch den Bundesminister für Digitales und Verkehr, Herrn Dr. Volker Wissing, im Rahmen des Wettbewerbs „HyPerformer“ (als eine von bundesweit drei Regionen) für eine Investitionsförderung in Höhe von 15 Millionen Euro für Projekte im Landkreis ausgewählt. Hierbei handelte es sich um die erste Stufe eines zweistufigen Verfahrens, da die eigentliche Zuwendung nicht an den Landkreis, sondern nur an umsetzende und Eigenkapital vorhaltende Unternehmen fließen kann.

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum „Zweiten Nachtragshaushalt 2021“ (2 BvF 1/22) vom 15. November 2023 sorgte jedoch dafür, dass für zwei der drei geplanten HyPerformer-Projekte, deren Fördermittel aus dem Klima- und Transformationsfonds der Bundesregierung stammen sollen, kein Zuwendungsbescheid erstellt wurde. Laut zuständigem Projektträger muss das Bundesministerium für Digitales und Verkehr diese Mittel noch freigeben. Als einziges Vorhaben erhielt die landkreiseigene Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Rügen mbH einen endgültigen Förderbescheid in Höhe von 2.371.394 Euro für den geförderten Erwerb von zwölf Brennstoffzellenbussen und für die Ertüchtigung der Betriebswerkstatt. Ausstehend sind die Bescheide für das Elektrolyse-Projekte der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH und das H2-Tankstellen-Projekt der Hypion GmbH.

Die schwierigen Haushaltssituationen bei Bund und Land und die damit verbundene Ausdünnung neuer Förderprogramme haben ein Umdenken notwendig gemacht, sodass der Wasserstoffkoordinator derzeit den Schwerpunkt auf Initiierung und Begleitung privatwirtschaftlicher Projekte (siehe Punkt 3 der Strategie) gesetzt hat. Es lassen sich damit auch indirekt solche Fördermittel akquirieren, die bereits auf Projekte per Zuwendungsbescheid verteilt wurden

und nun zur Umsetzung die Region geholt werden können. Zudem können durch kluge Synergienutzungen mit Partnern aus anderen Regionen (siehe Punkt 2 der Strategie) Geschäftsfälle entstehen, welche mittelbar von Hochlaufmechanismen profitieren (genannt seien hier beispielhaft der Handel mit Treibhausgasminderungsquoten, geplante Ausschreibungen aus der Kraftwerksstrategie des Bundes oder das Gesetz zur Finanzierung eines Wasserstoff-Kernetzes).

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Stefan Kerth
Landrat